



Branchenpressekonferenz
23.01.2024

Bundesverband der Deutschen
Süßwarenindustrie e.V.

Schumannstraße 4–6, 53113 Bonn
Postfach 19 01 28, 53037 Bonn
Telefon: 0228 26007-0
Telefax: 0228 26007-89

bdsi@bdsi.de
www.bdsi.de

Ausführungen von

Bastian Fassin

Vorsitzender des Bundesverbands der
Deutschen Süßwarenindustrie e.V. (BDSI)

Süßwarenindustrie blickt auf schwieriges Jahr 2023 zurück – Produktion in Deutschland verliert an Wettbewerbsfähigkeit

Guten Morgen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Sie heute früh als Vorsitzender des Bundesverbandes der Deutschen Süßwarenindustrie – BDSI – und auch als Vorsitzender des AISM – Arbeitskreis Internationale Süßwarenmesse – begrüßen und möchte Ihnen über die aktuelle Situation der Süßwarenindustrie berichten.

Dabei stütze ich mich auf die vorhandenen Daten des Statistischen Bundesamtes sowie auf Schätzungen, die der BDSI für das Gesamtjahr 2023 im Bereich der Produktion und des Exports vorgenommen hat. Auch die Ergebnisse der einschlägigen Marktforschungsinstitute sind in unsere Beurteilung mit eingeflossen.

Unser Verband, der BDSI, blickt für die Branche mit ihren genussbringenden Produkten auf ein **insgesamt schwieriges Jahr 2023** zurück.

Ein inflationsbedingtes Umsatzplus verdeckt den Blick auf den **abstiegsbedrohten Wirtschaftsstandort Deutschland** und **Kostenexplosionen** für die heimischen Unternehmen. Im Jahr 2023 erlebten die mehr als 200 Unternehmen der deutschen Süßwarenindustrie ein weiteres herausforderndes Jahr mit **drastischen Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Personal, Logistik und Verpackung und einer Flut an neuen bürokratischen Anforderungen**, die den Unternehmen zunehmend die Luft abschnüren.

Ich sage deshalb: **Die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland muss wieder in den Vordergrund rücken.** Im europäischen Vergleich haben wir die **höchsten Steuern und Abgaben**, die **höchsten Löhne** und leider auch eine **marode Infrastruktur**. Wir haben vieles, was uns als Wirtschaftsstandort nicht nur schlecht dastehen lässt, sondern mittlerweile auch auf die Füße fällt.

Wir als mittelständische Branche fordern deshalb, dass sich die Bundesregierung und auch die Europäische Union den großen und existenziellen Herausforderungen annimmt, statt den Unternehmen immer noch mehr Bürokratie aufzuhalsen. Wir benötigen dringend Lösungen für eine **wettbewerbsfähige Energieversorgung**, politische Lösungen zur **Bekämpfung des fortschreitenden Arbeitskräftemangels** und **eine funktionierende Infrastruktur im Bereich Verkehr und Digitalisierung**. Falls die Bundesregierung nicht zügig das Ruder herumreißt, **droht eine Marktberreinigung zulasten kleinerer und mittelständischer Unternehmen** und ein **deutlicher Anstieg der Verlagerung von Produktionsschritten** ins EU-Ausland.

Auch 2024 erwartet die deutsche Süßwarenindustrie kein ruhiges Jahr, denn insbesondere **bei den Kakao- und Zuckerpreisen** ist **keine Entspannung** zu erkennen. Auch der **Klimawandel bereitet der Branche Sorge**, weil es weltweit immer mehr Extremwetterlagen gibt. So wird man sich in Zukunft zum Beispiel mehr mit der Verfügbarkeit von Kakao oder anderen Zutaten beschäftigen müssen.

Massiv gestiegene Kosten machen der Süßwarenindustrie zu schaffen

Die **enorme Kostenbelastung** wird für die Unternehmen der deutschen Süßwarenindustrie **immer mehr zu einer Standortentscheidung oder gar einer Existenzfrage**. Dabei wirken sich insbesondere, aber nicht nur die in 2023 **stark gestiegenen Energie-, Logistik- und Rohstoffkosten** aus, sondern auch **standortbedingte Belastungen**, die in Deutschland schon langfristig überdurchschnittlich hoch sind. Hierzu zählen etwa die **Arbeitskosten, Steuern und Abgaben, die Dauer von Genehmigungsverfahren, der schleppende Breitbandausbau und Bürokratiebelastungen**. Auch die **Kosten für Verpackung** und die **CO₂-Bepreisung** steigen 2024 erheblich.

Hinzu kommen die Unsicherheiten bei der Rohstoffbeschaffung, verbunden mit weiteren massiven Kostensteigerungen im Jahr 2023 auf den Rohstoffmärkten, etwa für **EU-Zucker (+72 %), Kakaobutter (+52%), Kakao (+43 %) und Stärke (+42%)**.

Ich komme nun zur Konjunkturentwicklung der deutschen Süßwarenindustrie 2023

Das **wichtige Inlandsangebot** (= Produktion + Einfuhr - Ausfuhr) entwickelte sich **im Jahr 2023 rückläufig** und lag mengenmäßig bei knapp 2,6 Mio. t (-0,3 %), der Inlandsumsatz stieg auf schätzungsweise 9,9 Mrd. € (+11,9 %).

Nach Schätzungen des BDSI **stieg die Produktion insgesamt** der in Deutschland hergestellten Süßwaren und Knabberartikel im Jahr 2023 **auf 4,3 Mio. t (+2,2 %)**. **Wertmäßig** entwickelte sich die **Produktion mit rund 16,1 Mrd. € ebenfalls positiv (+13,3 %)**.

Auch Exportgeschäft mit Süßwaren erstmals seit Jahren leicht gesunken

Auch das für die deutsche Süßwarenindustrie so wichtige **Exportgeschäft** mit Süßwaren und Knabberartikeln **sank im Jahresverlauf 2023 leicht**. **Insgesamt wurden schätzungsweise 2,5 Mio. t Süßwaren und Knabberartikel exportiert**. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen leichten **Rückgang von -1 %**. Der **Exportumsatz stieg im Jahr 2023 um +14,2 % auf rund 12,2 Mrd. €**.

Angesichts des rückläufigen Inlandsmarktes und der hohen Konzentration im deutschen Lebensmitteleinzelhandel kommt gerade dem Export von Süßwaren eine wachsende Bedeutung für das wirtschaftliche Überleben der Unternehmen und den Erhalt der einzigartigen mittelständischen Struktur zu. Mit einem wertmäßigen Anteil von über 60 % trägt insbesondere der Export zur Wertschöpfung in den Unternehmen bei.

Arbeitskräftemangel wird zur Gefahr für den Standort Deutschland

Der **dramatische Mangel an Arbeitskräften und Auszubildenden verschärft sich** auch in **der mittelständisch geprägten deutschen Süßwarenindustrie mit über 200 Unternehmen und rund 60.000 Beschäftigten immer weiter.**

Die Branche begrüßt deshalb, dass die Bundesregierung neue Regelungen für die Einwanderung von Arbeitskräften auf den Weg bringen will. Doch dieses muss den von den Unternehmen benötigten Bedarf an Arbeitskräften berücksichtigen, zügig kommen und unbürokratisch ausgestaltet werden. Die deutsche Süßwarenindustrie benötigt nicht nur Fachkräfte aus dem Ausland, sondern dringend insbesondere Arbeitskräfte für einfache Produktionstätigkeiten.

Ich komme nun zum letzten Thema, den Produktrends 2024

Die in Deutschland produzierten Süßwaren und Knabberartikel sind weltweit beliebt – für die kleinen Freuden im Alltag.

Die **Süßwarenindustrie** gehört zu den **besonders innovativen Branchen** und wird auch in diesem Jahr eine große Vielzahl von Produktneuheiten auf der Internationalen Süßwarenmesse ISM in Köln vorstellen – wie **Produkte mit Pflanzenproteinen (vegan), mit natürlichen Zutaten wie Nüssen, Hafer, Urgetreide, Sonnenblumen- oder Kürbiskernen oder auch mit getrockneten Beeren.**

Im Trend liegen auch **Süßwaren und Knabberartikel als Snack für unterwegs**, häufig angeboten in wiederverschließbaren oder einzeln portionierten Verpackungen.

Nachhaltigkeit und Gesundheit gehören zu den gesellschaftlichen Megatrends. Dabei möchten Verbraucherinnen und Verbraucher aber nicht

verzichten, sondern bewusst genießen. Passgenaue Produkte für individuelle Geschmäcker und Bedürfnisse bleiben im Süßwarenmarkt wichtig. Hierzu gehören auch **zuckerfreie/zuckerreduzierte** bzw. **fettfreie oder fett-/salzreduzierte** Süßwaren und Knabberartikel, sowie **Produkte in Bioqualität** oder mit **nachhaltig angebauten Rohstoffen**. Den Verbraucher steht eine große Vielzahl an Süßwaren und Knabberartikeln zur Auswahl, so dass sie für ihren individuellen Wünschen ein sehr breites Angebot an unterschiedlichen Produkten vorfinden.

Nachhaltigkeit: Engagement

Das Engagement des BDSI im Themenfeld Nachhaltigkeit ist sehr breit und umfangreich und wir haben hierzu alles Wichtige in einer eigenen Pressemitteilung zusammengefasst. Sie finden diese in der Pressemappe.

Entwicklung bei den einzelnen Produktgruppen

Auch auf die konjunkturelle Entwicklung bei den einzelnen Produktgruppen – also Schokoladewaren, Bonbons und Zuckerwaren, Feine Backwaren und Knabberartikel – möchte ich aus Zeitgründen hier nicht im Einzelnen eingehen. Sie finden jedoch ausführliche Informationen hierzu sowohl in der Pressemitteilung des BDSI als auch in unseren Grafiken. Die Koelnmesse hat alle Informationen der heutigen Pressekonferenz in einer digitalen Pressemappe zusammengefasst.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V.